

Literatur, Ökonomie & Gender

Studentisches Forschungskolloquium der Arbeitsstelle für ^{post}feministische
Literaturwissenschaft am 17.12.2010

In den vergangenen Jahren hat in der deutschsprachigen Literaturwissenschaft die Beschäftigung mit dem Thema *Ökonomie* zugenommen. Die definitorische Offenheit des Ökonomischen lässt dabei sowohl die Betrachtung wirtschaftlicher Bedingungen des Schreibens (Beruf vs. Berufung, Buchmarkt und Literaturpreise) als auch literarischer Motive (Armut und Reichtum, Finanzkrise und Konsumgesellschaft) und Figuren (Kaufmann, Sekretärin, It-Girl, Dandy) zu.

Das geplante Kolloquium will *Ökonomie* und *Literatur* mit der Kategorie *Gender* zusammen denken. Denn der Blick auf die Literaturgeschichte zeigt auch – etwa von der ökonomischen Misere des Intellektuellen in J. M. R. Lenz' *Der Hofmeister* (1774), über den Verfall einer Kaufmannsfamilie in Thomas Manns *Die Buddenbrooks* (1901), der Problematik weiblicher Berufstätigkeit in Irmgard Keuns *Gilgi – Eine von uns* (1931) bis zu Elfriede Jelineks Globalisierungskritik in *Die Kontrakte des Kaufmanns* (2009) – die Verstrickung von ökonomischen Strukturen und Geschlechterkonstellationen, also die durchgängige Relevanz von *Ökonomie & Gender*.

- *Wie reagiert die Literatur auf wirtschaftliche Krisen?*
- *Wie wird das Thema des Ökonomischen im weitesten Sinn in literarischen Texten verhandelt und welche Rolle spielen dabei Weiblichkeit und Männlichkeit?*
- *Wie spiegeln sich wirtschaftliche Entwicklungen und ökonomische Krisen im literarischen Betrieb?*
- *Welche Auswirkungen haben ökonomische Lebensbedingungen und geschlechterspezifische Rollen(bilder) auf Autor_innen und ihre Texte?*

12.30 Begrüßung Prof. Dr. Claudia Benthien

12.45 *PD Dr. Dirk Hempel und Dr. Christine Künzel*
Literatur und Ökonomie. Forschungsstand und aktuelle Projekte

13.15 *Prof. Dr. Claudia Benthien*
Scham und Schulden. Die Ökonomie der Gefühle in Lessings *Minna von Barnhelm*

13.45 *Lena Ekelund (M.A.)*
"Big Daddy's made no will". Literarische Familienfeste als Inszenierung von Generationenwechseln

14.15 Kaffeepause

14.45 *Anna-Lisa Menck*
"Glaub mir, du vergibst dir nicht das Geringste, mein geliebtes Kind".
Die Tochter als väterliches Tauschobjekt in Arthur Schnitzlers *Fräulein Else*

Ort: Koordinationsstelle Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung,
Gender und Queer Studies Hamburg, Monetastr. 4

Literatur, Ökonomie & Gender

- 15.15 *Vivien Boxberger*
'Hysterie' in Mela Hartwigs *Das Verbrechen*.
Höhepunkt in einer Reihe sich emanzipierender Töchter?
- 15.45 Pause
- 16.00 *Anna Burgdorf (M.A.)*
'Emile und Antone', 'halbe Jungen' und 'Backfische'.
Erich Kästners Kinderfiguren
- 16.30 *Carla Swiderski und Lydia White*
"Sie ist nicht zufrieden, aber sie ist froh. Sie verdient Geld". Ökonomie- und
Genderdiskurs in Werken von Autorinnen der Weimarer Republik
- 17.00 *Dr. des. Julia Freytag*
"Lieben und Verkaufen". Marieluise Fleißers Roman *Eine Zierde für den Verein*
- 17.30 Pause
- 17.45 *Ann-Kristin Düber (M.A.)*
Im *Feuchtgebiet*. Obszöne Körper(lichkeit) als literarische Vermarktungsstrategie
- 18.15 *Elisabeth Günther (M.A.)*
Dispositionen und Dekonstruktionen in Elfriede Jelineks *Die Kontrakte des Kaufmanns*
- 18.45 Abschlussdiskussion